

SARAH J. MAAS

CELAENAS
GESCHICHTE
THRONE
of
GLASS

1



dtv
ebook

Sie wollte gar nicht darüber nachdenken, wie viel Gold Arobynn hatte lockermachen müssen, damit sich überhaupt eine Crew ins Herz des Piratenterrains wagte. Aber Skull's Bay lag nun mal auf einer Insel, es hatte also keine echte Alternative gegeben.

Celaena, getarnt mit einem viel zu warmen schwarzen Umhang mit Kapuze und einer ebenholzschwarzen Maske, erhob sich von ihrem Stuhl vor dem Schreibtisch des Piratenlords. Wie konnte er es nur wagen, sie warten zu lassen! Schließlich wusste er genau, warum sie hier waren.

Drei Assassinen waren von Piratenhand ermordet worden und Arobynn hatte sie als seinen

persönlichen Dolch geschickt – um eine Entschädigung lockerzumachen, vorzugsweise in Gold, für das, was ihr Tod die Gilde der Assassinen kostete.

»Für jede Minute, die er uns warten lässt«, sagte Celaena zu Sam, »schlage ich ihm auf seine Schulden zehn Goldstücke extra drauf.« Durch die Maske klangen ihre Worte tief und gedämpft.

Sam, der sein attraktives Gesicht offen zur Schau trug, verschränkte die Arme und blickte finster drein. »Das wirst du nicht tun. Arobynns Brief ist versiegelt und dabei bleibt es auch.« Seine braunen Augen bohrten sich in ihre.

Sie waren beide nicht besonders begeistert gewesen, als Arobynn

verkündet hatte, Celaena werde mit Sam zu den Dead Islands fahren. Besonders da Ben – dessen Leichnam Celaena tatsächlich geholt hatte – erst seit zwei Monaten unter der Erde lag. Der Schmerz über seinen Verlust hatte noch nicht wirklich nachgelassen.

Arobynn hatte Sam als ihren Begleiter bezeichnet, aber Celaena wusste, was seine Anwesenheit bedeutete: ein Aufpasser, damit sie kurz vor dem Treffen mit dem Piratenlord von Erilea nicht noch etwas anstellte. So eine Chance bekam man nur einmal im Leben. Allerdings hatten die winzige, bergige Insel und die heruntergekommene Hafenstadt sie bislang nicht besonders beeindruckt.

Sie hatte eine elegante Villa wie den Unterschlupf der Assassinen oder wenigstens eine alte Festung erwartet, aber der Piratenlord residierte in der Etage über einem eher zwielichtigen Wirtshaus. Die Zimmerdecken waren niedrig, die Holzdielen knarnten und der Raum war nicht nur eng, sondern auch drückend heiß, so wie überall auf den Inseln im Süden. Celaena lief der Schweiß in Strömen herab. Aber die Unannehmlichkeit lohnte sich: Auf ihrem Weg durch Skull's Bay hatten sich bei ihrem Anblick viele Köpfe gedreht – der sich bauschende schwarze Umhang, die vornehme schwarze Kleidung und die Maske machten aus ihr ein dunkles Geheimnis. Ein wenig Einschüchterung

konnte nie schaden.

Celaena trat an den hölzernen Schreibtisch, griff mit den schwarzen Handschuhen nach einem Blatt Papier und begann zu lesen. Ein Wetterbericht. Wie öde.

»Was tust du da?«

Celaena nahm das nächste Blatt.

»Wenn es Seiner Piratheit nicht zuzumuten ist, für uns aufzuräumen, sehe ich nicht ein, warum ich nicht einen Blick darauf werfen soll.«

»Er kann jede Sekunde hier sein«, zischte Sam. Celaena hob eine aufgerollte Landkarte hoch, studierte die Pünktchen und Markierungen entlang der Küstenlinie ihres Kontinents. Unter der Karte funkelte etwas Kleines, Rundes.